

die Konzeption kennen, sondern auch mit einer einheitlichen Meinung die Aussprachen in ihren Kollektiven führen. Die Parteileitung vertrat in der Mitgliederversammlung die Ansicht, daß die Diskussion mit den Kollegen im wesentlichen in der Richtung geführt werden sollte, daß die sozialistische Rationalisierung ein objektives Erfordernis ist und in erster Linie für die Menschen gemacht wird und nur mit ihnen erfolgreich gemeistert werden kann.

Nun begannen die Aussprachen in der Ständigen Produktionsberatung und in den Arbeitskollektiven. Es zeigte sich, wie richtig es war, zunächst in der Grundorganisation über die Konzeption zu beraten, denn jetzt fühlten sich alle Genossen für die Rationalisierung verantwortlich und nahmen jede Gelegenheit wahr, mit ihren Kollegen über die vorgesehenen Maßnahmen zu diskutieren. Sie konnten ihnen vor Augen führen, daß mit Inbetriebnahme des Objektes die Produktion um 47 Prozent gegenüber 1971 steigen würde. Das aber wäre ein entscheidender Schritt, um die Beschlüsse des VIII. Parteitagcs auf diesem Gebiet im eigenen Betrieb verwirklichen zu helfen.

## Eationalisierungskollektive

Mitglieder der Parteileitung schlugen der Ständigen Produktionsberatung vor, die verantwortlichen staatlichen Leiter sollten Rationalisierungskollektive bilden, um die Rationalisierungsmaßnahmen zügig durchsetzen zu können. Diese Kollektive, in denen erfahrene Produktionsarbeiter, Neuerer, Technologen, Ingenieure und Mitarbeiter der Realisierungsabteilung arbeiten, sollen auf der Grundlage eines konkreten Ablaufplanes Schritt für Schritt mit den Werktätigen des jeweiligen

Bereiches die Rationalisierungsmaßnahmen durchsetzen. Dabei achteten die Genossen in diesen Abschnitten darauf, daß jedem Kollegen erläutert wurde, welchen Arbeitsplatz er nach der Rationalisierung einnehmen werde und welche Meinung, Vorstellung und Vorschläge er dazu habe.

Leider konnte diese Arbeit noch nicht zu Ende geführt werden, da die ursprüngliche Technologie durch den Einsatz von neuen Werkstoffen verändert werden mußte. Die Parteileitung beauftragte deshalb die Abteilung Technik, sofort Maßnahmen zu ergreifen, damit die begonnene Arbeit fortgesetzt werden kann. Noch etwas behindert den zügigen Ablauf bei der Rationalisierung. Es gab keine klaren Vorstellungen darüber, welche Maschinen wir aus Importen erhalten. Das führte zu einem ständigen Hin und Her und brachte viel Verwirrungen. Die Parteileitung verlangte deshalb von der staatlichen Leitung, hier schnell eine Klärung herbeizuführen, damit umgehend die Diskussionen und Beratungen in den Arbeitskollektiven weitergeführt werden können.

Inzwischen, so schlug die Parteileitung vor, soll mit ganzer Kraft darangegangen werden, das Fertigwarenlager im Werkteil Römheld fertigzustellen. Diese Rationalisierungsmaßnahme ist notwendig, weil es sonst im Werk Meinungen wegen Platzmangels zu Stockungen im Produktionsfluß kommt.

## Der goldene Fonds der Neuerer

Noch gibt es Leiter, die zwar die technische und ökonomische Seite der Rationalisierung sehen, sie auch mit aller Konsequenz verwirklichen helfen, dabei aber die Vorschläge und



## Materialien der 6. ZK-Tagung

Aus dem Bericht des Politbüros an die 6. Tagung des ZK der SED, Berichterstatter Werner Jarowsky. —,60 M.

Kurt Hager: Zu Fragen der Kulturpolitik der SED. —,70 M.

Aus den Diskussionsreden und Schlußbemerkungen von Erich Honecker. —,60 M.

Gustáv Husák: Der Slowakische Nationalaufstand. Aus dem Slowakischen. Etwa 750 S., 12,50 M  
Der Slowakische Nationalaufstand gegen Faschismus und Reaktion auf slowakischem Boden war zugleich Teil des nationalen Befreiungskampfes der von Nazideutschland unterdrückten Völker und trug zur Niederschlagung des deutschen

Faschismus bei. Er mündete in die volksdemokratische Revolution und wuchs schließlich in die sozialistische Revolution him über.

Gustáv Husák, Erster Sekretär des ZK der KPTsch, analysiert in seinem Buch vor allem die sozialen Prozesse, die sich in der Slowakei während des zweiten Weltkrieges vollzogen, und charakterisiert die führende Rolle der Kommunistischen Partei beim bewaffneten Volkskampf.